



Praxisentwicklungsprojekt:
**„Aufsuchende Elternkontakte,
 Konzeptionen, Zugänge und
 Wirkungen“**

Fachforum zu den Zwischenergebnissen
 14. DJHT am 08.06.2011 in Stuttgart

Désirée Frese und Christina Günther
 Institut für soziale Arbeit e.V.

gefördert vom:
 Ministerium für Generationen,
 Familie, Frauen und Integration
 des Landes Nordrhein-Westfalen





ISA



**Elternbesuchsdienst im
 Spiegel der Medien**

*Pilotprojekt der Freiwilligen Feuerwehr
 Rauchmelderübergabe
 an Neugeborene
 Aus dem „Wolfsburger Kurier“*

Nach der Geburt Besuch vom Jugendamt
Eltern-KÜV in Hamburg

Ob reich, ob arm: Bezirk Mitte will
 alle Familien kontrollieren Seiten 6/7



2



Elternbesuchsdienste in der Praxis – offene Fragen

- Neue Angebotsform der Kinder- und Jugendhilfe
- Bedarf einer Bestandsaufnahme zur Verbreitung des Angebotes und einer Systematisierung seiner Umsetzungsvielfalt
- Bedarf an Informationen zu den Auswirkungen des Angebotes im Hinblick auf das Erleben durch die Eltern und den Erfahrungen der Fachkräfte

ISA



Forschungsschritte:



Dieser Teil mit 5 Projektpartnern:
- Münster
- Gelsenkirchen
- Düsseldorf
- Dormagen
- Köln

ISA



Laufzeit: Mai 2011 bis April 2012, gefördert von der Aktion Mensch e.V. und dem Land NRW



Quantitative Analyse der Umsetzung in Nordrhein-Westfalen

Methodisches Vorgehen:

- 01.07.2010 bis 31.08.2010 Versand der Fragebögen postalisch und online
- Aktuelle Konzeptversion: „Elternbesuchsdienste, die als Willkommensdienste zur Begrüßung von Neugeborenen in Familien durchgeführt werden“
- Rücklauf zunächst: 171 von 184 Jugendämter, fehlende 13 Jugendämter in telefonsicher Nachfassaktion kontaktiert
- Eingang in die Auswertung (strukturelle Dimension) → 126 Jugendämter NRW
- Auswertung Organisatorische und Professionelle Dimension: N=119

ISA



Quantitative Analyse der Umsetzung von Elternbesuchsdiensten in NRW

- Strukturelle Dimension (1/3)

Führen Sie derzeit Elternbesuchsdienste durch?

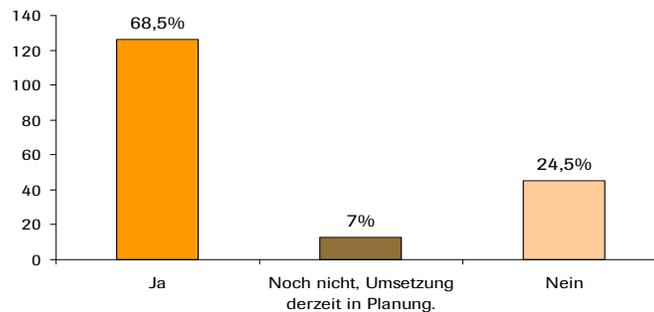


Abb. 1 Stand der Umsetzung der Elternbesuchsdienste (Stand 08/2010)

ISA





Quantitative Analyse der Umsetzung von Elternbesuchsdiensten in NRW

- Strukturelle Dimension (2/3)

Umsetzung der Elternbesuchsdienste nach Jugendamtstyp
(N=184)

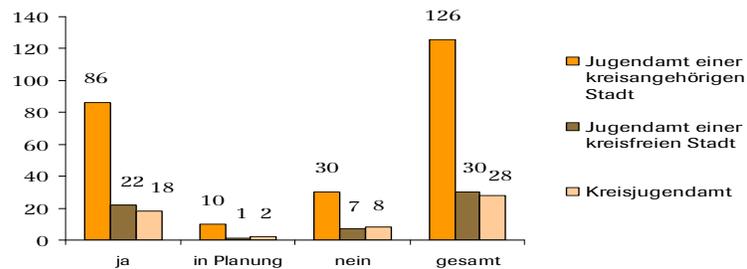


Abb. 2: Stand der Umsetzung der Elternbesuchsdienste in Bezug auf den Jugendamtstyp (in absoluten Zahlen)



Quantitative Analyse der Umsetzung von Elternbesuchsdiensten in NRW

- Strukturelle Dimension (3/3)

Seit wie vielen Jahren führen Sie Willkommensbesuche zur Geburt eines Kindes durch (n=114)?

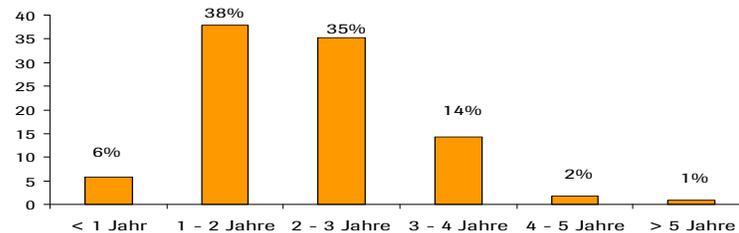


Abb. 3 Zeitliche Dimensionierung der Umsetzung der Elternbesuchsdienste in NRW (Stand 08/2010)





Quantitative Analyse der Umsetzung von Elternbesuchsdiensten in NRW

- Methodische Dimension (1/1)

Welche Materialien enthalten die Willkommenspakete?

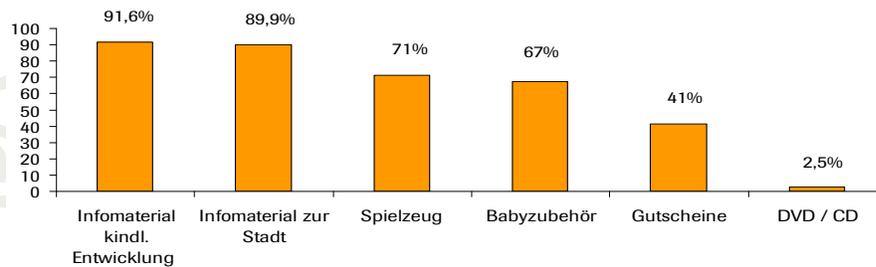


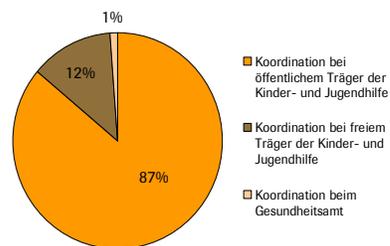
Abb. 4: Inhaltliche Gestaltung der Begrüßungspakete in NRW (N=119)



Quantitative Analyse der Umsetzung von Elternbesuchsdiensten in NRW

- Organisatorische Dimension (1/3)

Koordination der Elternbesuchsdienste in NRW auf Trägerebene (n=118)



In 87% (n= 103) der Kommunen und Kreise NRW liegt die Koordination des Elternbesuchsdienstes beim öffentlichen Träger

In 12 % (n= 14) koordinieren unterschiedliche freie Träger: Familienbildungsstätten, DRK

An lediglich einem Standort ist die Koordination beim Kreisgesundheitsamt angesiedelt



Abb. 5: Darstellung der Koordinationsstellen der Elternbesuchsdienste in NRW



Quantitative Analyse der Umsetzung von Elternbesuchsdiensten in NRW

-Organisatorische Dimension (2/3)

Varianten der Elternbesuchsdienste auf Institutionenebene (n=116)

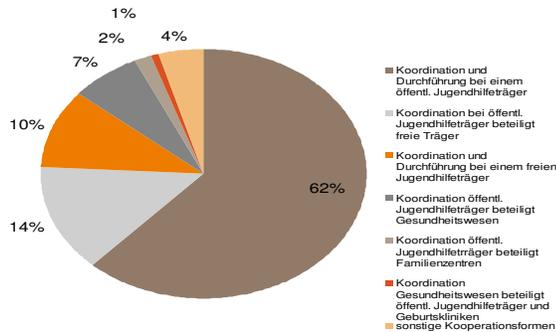


Abb. 6: Organisationsvarianten der Elternbesuchsdienste in NRW (Stand 08/2010)

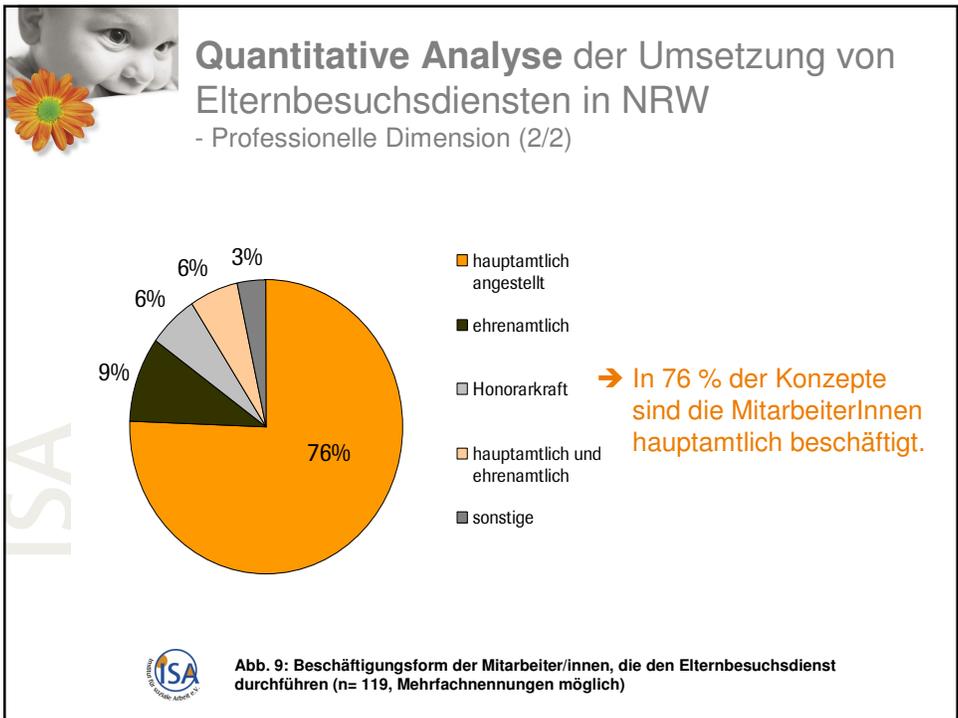
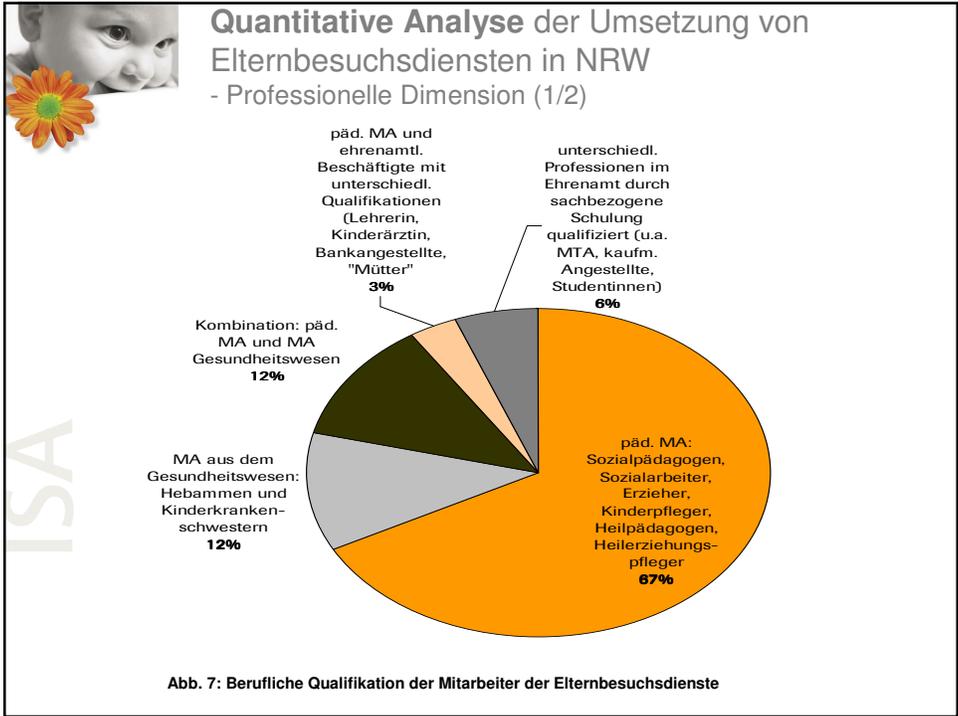


Quantitative Analyse der Umsetzung von Elternbesuchsdiensten in NRW

- Organisatorische Dimension (3/3)

	Koordination	Beteiligung an der Durchführung
Variante 1	Öffentliche Kinder- und Jugendhilfeträger	Öffentliche Kinder- und Jugendhilfeträger
Variante 2	Öffentliche Kinder- und Jugendhilfeträger	Freie Kinder- und Jugendhilfeträger
Variante 3	Öffentliche Kinder- und Jugendhilfeträger	Träger der Gesundheitshilfe
Variante 4	Freie Kinder- und Jugendhilfeträger	Freie Kinder- und Jugendhilfeträger
Variante 5	Öffentliche Kinder- und Jugendhilfeträger	Öffentliche und freie Kinder- und Jugendhilfeträger (Familienzentren in unterschiedlicher Trägerschaft)
Variante 6	Träger der Gesundheitshilfe	Öffentliche Kinder- und Jugendhilfeträger und Institutionen der Gesundheitshilfe







Quantitative Analyse der Umsetzung von Elternbesuchsdiensten in NRW - Fazit

- **Verbreitung: 68,5%** der Jugendämter in NRW setzen zum Zeitpunkt der Erhebung (Juli / August 2010) bereits einen Elternbesuchsdienst um
- es existiert eine deutlich **heterogene organisatorische Umsetzung** des Angebotes in NRW
- Die Umsetzung des Elternbesuchsdienstes in **alleiniger Verantwortung des öffentlichen Jugendhilfeträgers ist mit 62% die** am häufigsten praktizierte Variante
- professionelle Dimension: **Zunahme der Heterogenität bei Beteiligung eines freien Trägers** der Jugendhilfe

ISA



Qualitative Konzeptanalyse

Methodisches Vorgehen:

- Besonders häufige und seltene Organisationsvarianten wurden ausgewählt (21 schriftliche Konzepte)
- Unterschiedliches Material (PPP, Konzepte, Vorlagen JHA)
- Auswertung mit der Methode der qualitativen Inhaltsanalyse nach P. Mayring

ISA





Ausgewählte Ergebnisse der qualitativen Konzeptanalyse: Ziele

Ziele
Informieren, Informationen filtern
Hilfeangebote vermitteln
Zugang zu den Eltern schaffen
Frühzeitiges Erkennen und Unterstützen bei Belastungen
Erziehungskompetenz stärken
Familienfreundlichkeit der Kommune steigern
Gesundheit des Kindes fördern
Kinderschutz verbessern
Über die Früherkennungsuntersuchungen informieren

ISA



17



Erste Ergebnisse der qualitativen Konzeptanalyse

Ziele
Hilfeangebote für Familien und Kooperation zwischen Hilfesystemen steuern
Soziale Integration und Teilhabchancen von Familien frühestmöglich eröffnen
Senkung der HzE-Maßnahmen
Beratungsangebot (für frühe Kindheitsphase) vorhalten
Ehrenamt fördern

ISA



18



Fazit

Es gibt verschiedene Schwerpunkte in der Zielsetzung des Angebotes „Elternbesuch“

- Familienfreundlichkeit steigern
- Frühzeitiges Erkennen von Belastungen und Hilfevermittlung
- direkte, individuelle Beratung

ISA



Ziel: Familienfreundlichkeit



Funktion des Elternbesuches: Serviceangebot zur Information

„Familien [...] sollen in der Weise unterstützt werden, als familien- und situationsgerechte Angebote, die bereits bei der Stadt xxx und den freien Trägern vorhanden sind, gebündelt und den Betroffenen erleichternd zugänglich gemacht sowie mit den Betroffenen gemeinsam und bedarfsorientiert neue Angebote initiiert und aus stadt- und familienpolitischer Sicht familienfreundliche Strukturen fortentwickelt werden.“

ISA





Ziel: Frühzeitiges Erkennen von Belastungen und Hilfevermittlung



Funktion des Elternbesuches: Steuerungsstelle zur Hilfevermittlung und lokalen Hilfeoordination (oft im Rahmen eines Netzwerkes früher Hilfen)

ISA
„Viele hochbelastete Familien finden nicht den Weg in eine Familienbildungsstätte mit klassischer Kommstruktur . Um Unterstützungs- und Hilfebedarfbedarfe solcher Familien überhaupt wahrzunehmen, sehen wir es als erforderlich an, im Sinne einer Geh-Struktur die Familien zu Hause zu besuchen. [...] Diese nicht stigmatisierende Vorgehensweise bietet die größte Chance zur Kooperationsbereitschaft der Familien und Wahrnehmung von Problemlagen.“



Ziel: eigenständiges Beratungsangebot vorhalten



Funktion des Elternbesuches: unmittelbare, individuelle Beratung und Hilfestellung zu den ersten Lebensmonaten des Kindes vorhalten (mehrere Termine möglich, Fragen der nachgeburtlichen Versorgung stehen im Vordergrund)

ISA
„Drei Kinderkrankenschwestern mit Zusatzqualifikationen im Bereich der frühen Kindheit und Heilpädagogik, bieten individuelle Beratung zur Förderung der Entwicklung des Säuglings und des Kleinkindes bis zu drei Jahren, Unterstützung und Begleitung bei besonderen Belastungen, Stillunterstützung sowie Beratung zum Thema Ernährung an.“





Methodische Dimension - Gestaltungsaspekte

- Hilfeform
- Zielgruppe und Zugang
- Datenbeschaffung
- Kontaktierung der Eltern und Termineinfädung
- Ort, Zeitpunkt, Folgebesuche und Dauer
- Inhalt und Methoden
- Dokumentation und Evaluation
- Qualitätsstandards

ISA



23



Weitere Forschungsschritte

- Gegenstandsbestimmung: im Abschluss
- Wirksamkeitserhebung
 - Elternbefragung: April bis Juni 2011
 - Fachkräftebefragung: Juni bis August 2011
 - Erhebung der statistischen Kennzahlen zur Durchführung des Angebotes: Juni/Juli 2011

ISA





ISA



Info:
Abschlusstagung zum Projekt
17.04.2012 in Gelsenkirchen



ISA



Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!